



CORONA-RUNDMAIL

Hannover, im April 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Museumsfreundinnen und -freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

noch immer bestimmt die Corona-Pandemie unser tägliches Leben. Den Kultureinrichtungen brechen die Einnahmen weg, die Ausgaben dagegen laufen weiter. In den letzten Tagen hat die NBank ihr Förderprogramm modifiziert und auch der Bremer Senat hat ein Sofortprogramm zur Unterstützung freischaffender Künstlerinnen und Künstler beschlossen. Informationen zur Inanspruchnahme dieser Hilfsprogramme möchten wir Ihnen in dieser Rundmail geben. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur wird in Kürze ebenfalls ein Förderprogramm bekanntgeben. Wir werden Sie darüber informieren.

Um Ihnen in dieser herausfordernden Zeit darüber hinaus bestmöglich zur Seite zu stehen, haben wir auf unserer Internetseite eine Rubrik mit Informationen zur Corona-Pandemie eingerichtet. Hier veröffentlichen wir fortlaufend Informationen zu Fördermöglichkeiten und Hilfsmaßnahmen verschiedener Institutionen. Darüber hinaus sammeln wir Beispiele, wie Kolleginnen und Kollegen ihre Angebote ins Netz bringen und den Besucherinnen und Besuchern virtuell präsentieren. Über weitere Anregungen, die wir teilen dürfen, freuen wir uns! Darüber hinaus haben wir an dieser Stelle Kontaktadressen von Anbietern digitaler Dienstleistungen gesammelt, die Sie ggf. bei der Digitalisierung Ihrer Einrichtungen unterstützen können. Schauen Sie immer mal wieder rein: <https://www.mvnb.de/aktuelles/infos-zur-corona-pandemie/>

Außerdem möchten wir Sie ermutigen, die Freiräume in dieser Zeit zu nutzen, um sich weiterzubilden. Einige Webinare, an denen Sie auch im Homeoffice teilnehmen können, haben wir für Sie zusammengestellt.

Bleiben Sie gesund
Herzliche Grüße

Prof. Dr. Rolf Wiese
Vorsitzender

Hans Lochmann
Geschäftsführer



HILFSMAßNAHMEN DES LANDES

Das in der KW13 beschlossene Förderprogramm "**Liquiditätssicherung für kleine Unternehmen**" wurde inzwischen modifiziert und in zwei unterschiedliche Förderprogramme getrennt. Antragstellungen sind nun auch für Vereine und gGmbHs möglich:

Die Richtlinie "**Corona-Soforthilfe für Kleinstunternehmen und Soloselbständige**" setzt die Bundesförderung eins-zu-eins um und richtet sich an Soloselbständige, freiberuflich Tätige und Kleinstunternehmen mit **bis zu 10 Beschäftigten**. Diese können in zwei Stufen Zuschüsse von bis zu 9.000 € (bei Unternehmen bis 5 Beschäftigten) bzw. 15.000 € (bei Unternehmen bis 10 Beschäftigten) zur Deckung ihres betrieblichen Defizites erhalten (Saldo Einnahmen minus Ausgaben). Eine Inanspruchnahme persönlicher oder betrieblicher Rücklagen ist dabei nicht mehr notwendig. Diese werden nicht auf eine Förderung angerechnet. [Weitere Informationen](#)

Die andere Richtlinie "**Corona-Soforthilfe für Kleinunternehmen**" richtet sich an Unternehmen und freiberuflich Tätige mit **11-49 Beschäftigten**. Auch hier erfolgt die Förderung in zwei Stufen:

bis 20.000 € für Unternehmen mit 11-30 Beschäftigten und bis 25.000 € für Unternehmen mit 31-49 Beschäftigten. Die übrigen Regelungen sind in beiden Richtlinien identisch. [Weitere Informationen](#)

Auch unter <https://www.soforthilfe.nbank.de/> wird noch einmal vieles erklärt.

Seit dem 1. April kommen nur noch die neuen Richtlinien zur Anwendung, Neuansträge werden auf die neue Richtlinie angepasst. Allen bisherigen Antragsteller*innen wird die NBank die Möglichkeit eröffnen, ihren Antrag auf die neuen Richtlinien umzustellen, da diese im Regelfall besser dotiert sind. Die NBank wird dazu in den nächsten Tagen alle Betroffenen anschreiben und ihnen diese Möglichkeit eröffnen. Benötigt werden dazu nur einige wenige Informationen zur Ertragsvorausschau der kommenden Monate. Neu ist auch, dass eine Abdeckung der Lebenshaltungskosten, ausdrücklich nach Vorgabe des BMWi, nicht mehr Bestandteil der Förderung ist. Sollten die Lebenshaltungskosten nicht gedeckt sein, ist ergänzend die Grundsicherung nach ALGII zu beantragen.



SOFORTHILFEPROGRAMM ZUR UNTERSTÜTZUNG FREISCHAFFENDER KÜNSTLER*INNEN IN BREMEN

Der Bremer Senat hat am 31. März 2020 ein „Sofortprogramm zur Unterstützung freischaffender Künstlerinnen und Künstler aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Krise“ beschlossen. Dieses Programm ist direkt auf die individuellen

Bedarfe von Künstler*innen zugeschnitten. Es ist für diejenigen Künstler*innen gedacht, bei denen nicht die fortlaufenden Kosten, sondern die fehlenden Einnahmen das Problem sind. Einrichtungen, Vereine etc. sind nicht antragsberechtigt.

[Weitere Informationen](#)



UMFRAGE ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE

Die Corona-Krise stellt uns alle derzeit vor gewaltige Herausforderungen. Die Kultur ist genauso wie der Tourismus und etliche andere Branchen zum Erliegen gekommen, die Nachfrage ist extrem gesunken. Für viele Unternehmen sind die Auswirkungen existenzbedrohend, die aktuelle Geschäftslage ist alarmierend.

Um einen Überblick zur **Lage in Niedersachsen und zu den Auswirkungen der Krise** zu erhalten führt die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium eine Befragung durch, die es ermöglicht, eine Stimmungslage sowie auch Möglichkeiten der Unterstützung für das Land Niedersachsen zu erkennen. Auch Museen und andere Kultureinrichtungen finden hierin Berücksichtigung, weshalb wir Ihnen Nahe legen möchten, sich 10 Minuten für die Beantwortung der Fragen zu nehmen. [Die Umfrage finden Sie hier.](#)



WEBINAR ZUR CORONA-KRISE

Die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg bietet ab dem 6. April ein dreiteiliges, kostenfreies Webinar rund um die unternehmerischen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Jeder Teil dauert ca. 1 Stunde. [Weitere Informationen und Anmeldung](#)



SOCIAL MEDIA WEBINAR FÜR KULTURINSTITUTIONEN UND VEREINE

Die Initiative Kulturkommunikation bietet am 9. April 2020 um 14.00 Uhr aufgrund der großen Nachfrage erneut ein kostenfreies Social Media Webinar an. Facebook, Instagram und Co. sind längst zu den wichtigsten und kostengünstigsten Kanälen geworden, wenn es darum geht die eigenen Besucher kontinuierlich mit aktuellen Informationen zu versorgen und mit Inhalten für die eigenen Häuser und Aktivitäten zu begeistern. Doch viele der bisherigen Strategien wurden längst von der Zeit überholt und gehen nicht mehr auf. Auch aufwändig erstellte Beiträge erreichen nur noch kleine Gruppen echter Interessenten und werden kaum geteilt. In dem Webinar wird aufgezeigt, welche Strategien immer weniger funktionieren, warum das so ist und wie Kulturinstitutionen Facebook, Instagram und Co. weiterhin erfolgreich nutzen können, um ihr Publikum mit den richtigen Botschaften im richtigen Moment zu erreichen und neue Besucher zu gewinnen.

[Zur Anmeldung](#)

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V
An der Börse 6
30159 Hannover
T 0511 2144983
www.mvnb.de

Redaktion MVNB / Stand: 2. April 2020 / Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Bildnachweis: Alle Bilder www.pixabay.com

Sie bekommen den Newsletter, obwohl Sie ihn gar nicht oder nicht mehr lesen möchten? Dann senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an info@mvnb.de.

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur  Freie
Hansestadt
Bremen